

Die Hauptsache bleibt, dass für jede spätere Veränderung in der Kapitalanlage ein vernünftiger Grund vorhanden ist, dass etwa für einen Tausch innerhalb einer Titelgruppe das zu verkaufende Papier im Kurs gestiegen und das zu kaufende Papier billiger oder wenigstens nicht entsprechend teurer geworden ist. Auch da kann es sich ergeben, dass einmal für eine längere Zeit überhaupt eine Titelgruppe «leer» bleibt.

Das ist dann die Gelegenheit, wieder an die liquide Reserve zu denken. Deren Bestimmung ist ja, gerade für aussergewöhnliche Fälle verfügbar zu sein. Wenn dann aber für eine solche besonders günstig erscheinende neue Anlage einmal die liquide Reserve total aufgebraucht ist, dann sollte sie möglichst bald wieder neu gebildet werden. Das heisst, man wird zu diesem Zweck eine Anlage auch schon mit einem relativ kleinen Nutzen verkaufen, während man bei grosser Liquidität auf grössere Kursbesserungen ruhig warten kann. Denn für den Fall schwacher Börsen ist ja dann bereits vorgesorgt. Bei mangelnder Liquidität muss man dafür erst vorsorgen.

Noch eine Bemerkung zum Schluss über die Rentabilität der in dem Beispiel vorgeschlagenen Anlage von 50'000 Fr., obwohl diese Rentabilität nicht für sich allein massgebend für die Auswahl der Anlagen sein soll. Denn die Erfahrung zeigt, dass in der Regel bei Papieren mit sehr hoher Rendite die Gefahr eines Rückganges dieser Rendite sehr naheliegt und dass bei einer niedrigen Rendite, zumal bei Aktien, eine spätere höhere Dividende oder sonst eine Vergütung mindestens nicht unwahrscheinlich ist.

Die vorgeschlagenen Papiere würden folgende Renditen auf Grund der letzten Zahlungen bringen:

	Anleihen		Aktien
1.	210 Fr.	5.	255 Fr.
2.	200 Fr.	6.	250 Fr.
3.	900 Fr.	7.	250 Fr. netto
4.	700 Fr.	8.	375 Fr.
Anleihen	2'010 Fr.	9.	375 Fr. netto
Aktien	1'855 Fr.	10.	350 Fr.
Total	3'865 Fr.		<u>1'855 Fr.</u>